

Ausgabe vom 05.07.2017

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Verschönerungsverein feiert Gadernheimer Jubiläum

Am Samstagabend, 17. 06. 2017, um 18 Uhr nahm die Trachtengruppe des Verschönerungsvereins Reichenbach mit 20 Trachtenträgern am historischen Umzug zur 650 Jahrfeier in Gadernheim teil. Die Zugnummern zeigten vorwiegend Motive aus der jüngeren und älteren Vergangenheit, sowohl was Maschinen, wie z. B. einstige Geräte der Feuerwehr, betraf oder wie eine andere Trachtengruppe alte Heugabeln aus Holz und Sensen mit sich trugen.

Besonders bunt traten die Bensheimer Bürgerwehr, der Spielmannszug und einige Mitglieder der Biedermeiergruppe auf.

Aus einem roten Ford Mustang Cabrio winkten Landrat Christian Engelhardt, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Peter Büнау den Zuschauern zu.

Alles in allem war der Umzug sehr gelungen. Auch 2 Pferdekutschen nahmen teil, eine davon war mit den beiden Reichenbacher Trachtenträgern Gerlinde Seeger und Philipp Degenhardt besetzt. Erstmals bei einem Umzug setzte die Reichenbacher Trachtengruppe den von Philipp Degenhardt hergestellten Bänderbaum ein. Am Ende eines jeden bunten Bandes liefen ein Teilnehmer oder ein Paar.



Ein besonders wichtiges Ereignis, nämlich die Erfindung des Buchdrucks, wodurch die Bibel in größerer Auflage verbreitet werden konnte, wurde von der Kirche vorgestellt.

Die Zugteilnehmer stellten sich an der Firma Eichhorn und Walter auf und zogen dann dorfaufwärts bis zum Jarnacplatz, um sich am Festplatz an der Heidenberg-Halle aufzulösen und diese samt der anschließenden Turnhalle zu „stürmen“. Die Turnhalle war brechend voll, so dass man kaum durchkommen konnte.

Der Umzug fand zu völlig ungewohnter Zeit am Abend statt, wohl in der Hoffnung, nicht in den heißeren Mittagsstunden unter-

wegs sein zu müssen. Allerdings herrschte trübes Wetter, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Zum Dank für die Teilnahme wurden die anwesenden Trachtenträger nach dem Umzug in der Heidenberg-Halle verköstigt. (Text/Foto: fk)

Achtung: Ein Klick ins Bild führt zu einer Bilderschau mit Musik vom Umzug.

Aufruf von Albrecht Kaffenberger und Eberhard Mößinger, Initiatoren des Crowdfunding-Projekts

„Freizeitplatz Höllacker – Generationentreffpunkt“

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Leser des Online-Briefes!

Wenn Ihr uns bei unserer Aktion „Generationentreffpunkt im Höllacker“ unterstützen wollt, worum wir hiermit bitten, dann seid so freundlich und überweist eure Spende auf das Konto des Verschönerungsvereins Reichenbach.

IBAN: DE37 5095 0068 0004 0048 00
oder

bei der Sparkasse Bensheim

IBAN: DE04 5089 0000 0053 4739 03

bei der Volksbank Darmstadt-Südhessen

Eine Spendenquittung wird ausgestellt und dem Spender zugestellt.

Vielen Dank für eure Unterstützung, mit der ihr mithelft, die Anlage im Höllacker für Jung und Alt zu realisieren.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Mößinger (Vorstandsmitglied)

Albrecht Kaffenberger (Vereinsrechner des VVR)

Im Odenwald heimisch geworden



Zwei Schornsteinfeger und ein Dutzend Trachtenträger standen an der Spitze der Gratulantenschar, die Siegfried Oettmeier alles Gute zum 70. Geburtstag wünschten. Der aus dem Osten der Republik stammende Neu-Reichenbacher hat sich innerhalb weniger Jahre im Dorf einen großen Bekanntenkreis erworben. Auch deshalb war seine Jubiläumsfeier in der Dorfmitte ausgesprochen gut besucht.

Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Eveline Kleinke trat Oettmeier in den örtlichen Verschönerungsverein (VVR) ein, trägt wie sie die Odenwälder Tracht und pflegt zusammen mit Ehrenvorsitzendem Albrecht Kaffenberger die inzwischen auf rund 100 angewachsenen Rast- und Ruheplätze des Vereins. Auch bei sonstigen Pflege- und Mäharbeiten ist der rüstige Rentner fast immer dabei. Aktiv ist er zudem im DGB Lautertal/Lindenfels und vertritt den Ortsverband bei den Veranstaltungen des Kreisverbandes. Auch dem ersten Seniorenbeirat der Gemeinde gehört er an. Zum runden Geburtstag war auch eine große Gruppe von Familienmitgliedern, frühere Bekannte und Vereinsfreunde gekommen. Sie zeigten den Einheimischen Tänze aus Brandenburg, bei denen sogar schon einige Vorschulkinder gekonnt mitwirkten. Der Spinnkreis und die Trachtenträger des VVR revanchierten sich mit Odenwälder Liedern, die den preußischen Gästen allerdings übersetzt werden mussten. (Text/Foto: he)

Bei ihm hoffen viele auf das große Los

Eine Institution ist Ernst Mink bei den Lotto- und Totospiegeln auch noch mit 70 Jahren. Besonders in Zeiten eines vollen Jack-Pots füllen sie den Verkaufsraum in der Nibelungenstraße. Jetzt feierte er mit vielen Freunden, Klassenkameraden und Vereinsvertretern seinen runden Geburtstag. Schon mit 14 Jahren erlernte er bei seinem Vater das Friseurhandwerk. Vor sechs Jahren feierte er 50-jähriges Berufsjubiläum. Seine Frau Ingrid machte vor 30 Jahren die Meisterprüfung und führt den Betrieb zusammen mit ihrem Mann.

Besondere Freude macht beiden das zweite Standbein mit der Lotto- und Totoannahmestelle. Über dieses haben sie Kontakte mit dem ganzen Dorf und darüber hinaus. Mit den örtlichen Vereinen ist Ernst Mink stark verbunden, ist Ehrenmitglied beim TSV und unterstützt mit seinen Beiträgen schon seit Jahrzehnten auch Freiwillige Feuerwehr, Rassegeflügelzuchtverein, Schützenverein und Verschönerungsverein.

Sein Geschäft will er weiter betreiben, „solange es geht“. Doch um Neukunden wirbt er nicht mehr, schneidet lieber seinen treuen Kunden der letzten Jahrzehnte die Haare und hat bei ihnen manchmal auch Zeit für ein Schwätzchen über „sein Reichenbach“. Seinen runden Geburtstag feierte er gleich doppelt. So lud er in den Hof seines Anwesens ein und feierte vier Tage später dann nochmals im SSV-Vereinsheim. Mit dabei diesmal auch Gäste aus Schwaben und Österreich.
(Text und Foto: he)



Mundartgebabel auf dem Hessentag

Liebe Mundartfreunde,



hier eine Bildernachlese von unserer Veranstaltung „Mundart uff em Hessedoach“ am Donnerstag, den 15 Juni 2017, in Rüsselsheim.

Ein herzliches Dankeschön an unsere 52 Bühnenakteure für ihren großartigen Einsatz, insbesondere an meine Co-Moderatorin Simone Meister.

Danke an:

- das Team vom HVT Trachtenland Hessen für die gute Betreuung
- unsere Gäste die uns bei sommerlichen Temperaturen aus fern und nah besucht haben.
- unsere Sponsoren Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg, Edelobstbrennerei Thomas Helferich GmbH in Fürth/Odenwald für Präsente für unsere Bühnenakteure die allesamt im Ehrenamt aufgetreten sind.

- Peter Dotterweich von Forstberg-Medien für die Erstellung der Werbemittel
- die Medien insbesondere an das Darmstädter Echo für die Ankündigung/Werbung unserer Veranstaltung.
- unsere Gäste die für den Verein für krebskranke und chronisch kranke Kinder Darmstadt/Rhein-Main-Neckar gespendet haben
- Dietlinde Ehmke für die Erstellung der schönen Bilder und Unterstützung bei der Vorbereitung.



Es hat allen Freude gemacht, und es war für die meisten Akteure ein besonderes Erlebnis, auf einer Bühne am Hessentag aufzutreten. Insbesondere hat

sich die Mundartfreunde-Familie über die Grenzen von Südhessen hinaus in den Rheingau und nach Limburg vergrößert.

Herzliche Grüße
Euer Fritz Ehmke

125 Jahre für das Dorf und seine Menschen aktiv



Den Reichenbacher Bürgern wurde bei der Festveranstaltung zum 125-jährigen Bestehen gratuliert, eine solche Freiwillige Feuerwehr zu haben. Unter Leitung von Angelika Henß eröffnete der Frauenchor Reichenbach mit „Sommer-Psaln“ und „Adiemus“ die Feierstunde, bevor Wehrführer und Vereinsvorsitzender Peter Karn die Gäste im vollbesetzten Gerätehaus begrüßte. Einen besonderen Applaus gab es für den Ehrevorsitzenden Dieter Horn, dem die Reichenbacher Wehr viel zu verdanken habe.

Karn betonte, dass die Feuerwehr bewusst ein Teil des Reichenbacher Vereinslebens sein möchte und freute sich, dass die Vereine nicht nur als Gäste, sondern auch als Helfer bei der Jubiläumsfeier vertreten seien. Seiner Wehr prophezeite er eine Weiterentwicklung, die den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sein werde. Dafür sei es wichtig, die Jugend zu gewinnen, die den Brandschutz in Zukunft sicherstellen müsse. Ganz wichtig seien, so Karn weiter, neben den aktiven Kräften, die passiven Mitglieder, damit der Verein überleben könne. Er danke allen, die als Mitglieder zu ihrem Verein stünden und auf die man sich verlassen könne. Allen dankte er für die tatkräftige Unterstützung, die die Wehr in all den Jahren erfahren habe.



In seinem Rückblick ging Walter Koepff auf die einfachen Anfänge der Reichenbacher Wehr bei ihrer Gründung 1892 ein. Damals sei die Grundlage für die heutige moderne Wehr gelegt worden. Trotz aller fortschrittlicher Technik sei jeder Einsatz ein Risiko. Daher sei es nicht hoch genug zu würdigen, dass sich seit 125 Jahren immer wieder Bürger fänden, die ihre Freizeit für ihre Mitmenschen opfereten, was ihnen manchmal die Gesundheit oder sogar das Leben kosten könne. Dabei erinnerte er an den Tod von Kamerad Hans Eckel, der 1985 bei einem Einsatz am Borstein ums Leben gekommen war.

Als Meilensteine in der Geschichte der Reichenbacher Feuerwehr bezeichnete Koepff die Umzüge erst von der ehemaligen Jugendherberge in die einstige Werkshalle der Steinindustrie und dann 1981 in das heutige Gerätehaus. Gekennzeichnet sei die Geschichte der Wehr durch zahlreiche Anschaffungen an Fahrzeugen, Gerätschaften und Schutzkleidung aus Vereinsmitteln. Großen Anteil an der Entwicklung der Wehr habe, so betonte Koepff, der langjährige Vorsitzende und Wehrführer Dieter Horn, der auch in Sachen Feuerwehrmusik intensiv tätig gewesen sei.



Wie es mit den Feuerwehren weitergehen werde, bleibe, so Koepff, eine brennende Frage. Verschiedene Faktoren führten dazu, dass sich immer weniger Menschen für andere engagierten. Dazu gehörten sicher auch die immer häufiger zu verzeichnenden Angriffe auf Hilfskräfte und der gestiegene bürokratische Aufwand. Die Zukunft der Wehren bleibe spannend, meinte Koepff abschließend. Der Wehr wünschte er eine vor allem unfallfreie Zukunft.

Mit „An Irish Blessing“ sowie „Lady Sunshine und Mr. Moon“ ertete der Frauenchor viel

Applaus, bevor Bürgermeister Jürgen Kaltwasser allen, die sich in den 125 Jahren um die Wehr verdient gemacht haben, seinen Dank aussprach. Die Wehr habe 125 Jahre lang unerschrockenen Einsatz für die Mitbürger, deren Leben, Gesundheit und Besitz geleistet. Hinter der Zahl 125 stünden viele tausend Einsatzstunden von Nerven, Kraft und Können sowie viel Freizeit. Erfreut zeigte sich das Gemeindeoberhaupt darüber, dass auch die Jugend zu Opfern für ihr Dorf bereit sei, wie man beim 50. Geburtstag der Jugendfeuerwehr tags zuvor gesehen habe. Alle könnten stolz sein, dass die Reichenbacher Wehr seit ihrer Gründung stets Vorbildliches geleistet habe. Natürlich gab es von der Gemeinde ein Geschenk zum Feuerwehr-Geburtstag.



Der stellvertretende Vorsitzende Rainer Humpert freute sich dann über die Grußworte des Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Dr. Günter Haas, Ortsvorsteher Alfred Hogen, Christine Lambrecht (MdB), Dr. Michael Meister (MdB), Birgit Heitland (MdL), sowie der Reichenbacher Ortsvereine. Dass an diesem Wochenende ein doppeltes Jubiläum gefeiert werde, hob Kreisbrandinspektor Wolfgang Müller hervor, da die Jugendfeuerwehr ihren 50. Geburtstag feiere. Sowohl die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr vor 125 Jahren als auch die

Einrichtung einer Jugendfeuerwehr vor 50 Jahren waren Anlass für Gemeindebrandinspektor Bernd Röder Dank zu sagen, ganz besonders denjenigen die der Jugendfeuerwehr entwachsen seien und dort jetzt selbst Verantwortung übernommen hätten.

Mit Musik von „MT-Musik Tom“ wurde der gesellige Teil der Feier gestaltet. Dazu gab es neben diversen Speisen und Getränken auch Kaffee und Kuchen sowie ein Hüpfburg für die jüngsten Gäste. (Text: koe, Fotos: koe/fk)

Achtung: Ein Klick ins Bild oben zeigt eine Bilderschau von der 125-Jahrfeier der Feuerwehr.

„Jo“ auf Wanderung durch Kanada

Joachim ist ihnen als Name viel zu lang. Ihrem Wunsch nach kurzer, knackiger Sprache kamen die Anglo-Amerikaner auch in Kanada schnell nach und taufte Dr. Joachim Bartl kurz in „Jo“ um. So wird jetzt der Wanderer in der Provinz Alberta überall genannt und keiner braucht sich mehr mit dem für Einheimische nur schwer auszusprechenden Joachim abzumühen.



Derzeit ist der Webmaster des Verschönerungsvereins wieder mal auf langer Wanderschaft. Nicht mehr so intensiv und täglich wie damals hin und zurück nach Santiago de Compostella (5.200 Kilometer) oder entlang des Limes (700 Kilometer). Diesmal legt der Wanderfreund längere Pausen ein, kehrt immer mal wieder zurück zu seinem in Calgary wohnenden und arbeitenden Sohn Benedikt. Aber längere Abschnitte kommen doch schon mal zusammen. Besonders dann, wenn „Jo“ die Natur genießt, die noch in weiten Teilen des großen und nur wenig erschlossenen Landes unberührt ist.

senen Landes unberührt ist.

Dabei waren Vater und Sohn am letzten Wochenende auch bei den „High River Rodeo Grounds“. Dort wurden die Reiter auf jungen, noch wilden Pferden ganz schön „durchgeschüttelt“. Manch einer musste vor der Mindestzeit „absatteln“. Und auch die Jüngsten durften schon starten, allerdings nur auf Ponys. Nicht fehlen durfte Bullenreiten, Show-Einlagen und „Chuckwagen-Rennen“.



Der „Chuckwagen“ war ein von den Pferden gezogener vierrädriger Planwagen. Er war Vorratswagen für die Verpflegung und die Utensilien des Kochs, der die Cowboys auf ihren Trails oder bei den Herden im freien Feld begleitete und für das leibliche Wohl sorgte. Heute werden mit diesen

Wagen Wettrennen mit zum Teil hohen Einsätzen gefahren.

Info: Kanada umfasst rund 10 Millionen Quadratkilometer, ist damit rund 30 Mal so groß wie Deutschland und hat 36,5 Millionen Einwohner. Die Provinz Alberta im Westen des Landes ist 662.000 Quadratkilometer groß, also immer noch doppelt so groß wie Deutschland und hat 3,6 Millionen Einwohner. Die größte Stadt ist Calgary, in der nicht nur Benedikt Bartl lebt, sondern auch die frühere Reichenbacherin Inge Lein/Barlow. Vielfach machten dort Lautertaler Urlaub, unter anderem die VVR-Mitglieder Ursula und Karlheinz Grüner (Schmal-Beerbach) mit der befreundeten Familie Hechler aus Alsbach.

(Text; he/jb, Fotos: jb)



SSV feiert Meisterschaft und Aufstieg

Gleich zwei außergewöhnliche Ereignisse feierten jetzt die Fußballer der Sängers- und Sportvereinigung (SSV). So gelang der 1. Seniorenmannschaft in der Relegation mit zwei Siegen gegen die TSG Trösel nach 67 Jahren Fußballgeschichte erstmals der Aufstieg die A-Klasse-Bergstraße. Zudem wurde die 1-b-Mannschaft mit großem Vorsprung Meister in der D-Klasse und spielt künftig in der C-Klasse-Bergstraße.



Im SSV-Vereinsheim überreichten die jeweiligen Klassenvertreter die Urkunden und wünschten den Rot-Weißen auch künftig sportliche Erfolge. Für Vorsitzenden Manfred Preuß war es die bisherige Krönung seiner bis jetzt 25 Jahre anhaltenden unermüdlichen Arbeit als Vorsitzender. Auch Fußballabteilungsleiter Peter Gehrish war zusammen mit seinen Unterstützern happy über die

zwar überraschenden, letztlich aber verdienten Erfolge. (Text: he, Foto: Peter Gehrish)

Viel los beim Familientag des TSV

Über einen guten Besuch freuten sich die Verantwortlichen des TSV Reichenbach beim diesjährigen Familientag am Turnplatz im Brandauer Klinger. Die Anwesenden wurden von der zweiten Vorsitzenden Carmen Maus-Gebauer herzlich begrüßt, die auch mit Geschick und Charme durch das Programm führte. Turnen mit Leidenschaft wurde dabei den Besuchern geboten. Den Anfang machten die jüngeren Kinder an einzelnen Geräten wie Kasten

und Schwebebalken. Die mittlere Gruppe bevorzugte den Kasten als Vorführgerät und die Größeren zeigten ihr doch beachtliches Können beim Bodenturnen.

Begeistert waren die Besucher auch vom Auftritt der Jazztanzgruppen, die herrlich geschminkt Ausschnitte aus dem Musical „König der Löwen“ zeigten und dabei nicht um eine Zugabe herumkamen. Der Verein nahm den Familientag zum Anlass, den in der Mitgliederversammlung ernannten Ehrenmitgliedern Günter Hartmann und Helmut Schneider ihre Urkunden und ein Weinpräsent zu überreichen. Auch hatte die Tischtennisabteilung in der hinteren Halle wieder einen Trainingsroboter aufgestellt, der stark beansprucht wurde.

Das beliebte Torwandschießen war bei den Jüngeren auch stark frequentiert.

Dann lag es wieder an DJ „4-Finger-Joe“ mit der richtigen Musik für die weitere Unterhaltung zu sorgen. Leider beendete gegen 16.00 Uhr ein Schauer abrupt den gemütlichen Teil.

(Text/Foto: Karlheinz Peter)



Erfolgsjahr 1976 für SSV-AH

Ihre erfolgreichste Runde spielte die Fußball-Altherrenmannschaft der Sängers- und Sportvereinigung (SSV) im Jahre 1976. Bei 22 Matches gelangen ihr elf Siege, sieben Spiele endeten unentschieden und nur vier gingen verloren. Die Mannschaft erzielte 53 Tore, 36 Mal mussten ihre Torhüter hinter sich greifen. Gegen den klassenhöchsten Verein Wormatia Worms wurde am Felsenmeer 0:2 verloren, in Worms auf ungewohntem Rasen aber ein 2:2 erspielt.

Ein Jahr zuvor hatte das Team mit einem geregelten Spielbetrieb einschließlich Training, das meistens mittwochs auf dem Sportplatz am Seifenwiesenweg stattfand, begonnen. Es dauerte bis zum achten Spiel, in dem die Rot-Weißen endlich ihren ersten Sieg verbuchen konnten, nämlich ein 4:2 bei der TuS Hessloch. Mannschaft und Fans waren damals mit dem Bus in die Pfalz gefahren, nahmen vor (!) dem Spiel eine Weinprobe zu sich und gingen danach dann so richtig aus sich heraus. Hans Baumunk, Heinz Eichhorn (2) und Fritz Roß waren die Torschützen. Willi Eichhorn verbuchte hier seinen einzigen Einsatz in der SSV-AH. Er hatte zu aller Vorsicht seine Utensilien mitgebracht und wurde auch tatsächlich über die komplette Spielzeit gebraucht – ohne Training, doch mit Anschwitzen im Weinkeller.



Im zweiten Jahr standen dann meistens mehr Spieler zur Verfügung, was sich positiv auf die Ergebnisse auswirkte. In den 22 Treffen zum Einsatz kamen damals Erwin Aust (20), Günter Aust (15), Werner Aust (1), Hans Baumunk (14), Hermann Beutel (5), Karl-Heinz Brunner (8), Walter Degenhardt (2), Reinhold Eckert (10), Heinz Eichhorn (22), Klaus Ertl (1), Norbert Freudenberger (1), Peter Gehrisch (1), Jürgen Greif (1), Jürgen Händschke (18), Peter Heist (1), Rolf Herbold (5), Heinz Hiller (20), Karl-Heinz Kaffenberger (18), Gerhard Katzenmeier (1), Philipp Kindinger (2), Klaus Kandt (11), Manfred Marquardt (20),

Ludwig Piatkowski (9), Fritz Roß (5), Heinz Roß (3), Willi Schmitt (13), Michael Schüßler (7), Hermann Völker (18) und Joachim Walter (17).

Torschützenkönig wurde Hermann Völker mit 13 Treffern, dicht gefolgt von Jürgen Händschke mit 12. Die weiteren Tore erzielten Hans Baumunk und Heinz Eichhorn (je 6), Erwin Aust und Reinhold Eckert (je 4), Michael Schüßler (2), sowie Günter Aust, Walter Degenhardt, Klaus Ertl, Peter Heist und Philipp Kindinger (je 1) bei einem Eigentor des Gegners.

Aus diesem Erfolgsjahr existiert bisher ein einziges Mannschaftsfoto und zwar vom Spiel gegen den SC Balkhausen am 27. März 1976, das folgende Kicker zeigt: Stehend von links Hans Baumunk, Fritz Roß, Erwin Aust, Heinz Eichhorn, Hermann Völker, Heinz Roß, Ludwig Piatkowski, unten Joachim Walter, Jürgen Händschke, Heinz Hiller, Willi Schmitt. Eingewechselt wurden Rolf Herbold und Manfred Marquardt. Die Tore erzielten Hermann Völker (2) und Jürgen Händschke. (Text/Repro: he)

Termine:

Samstag, 15. und Sonntag, 16. Juli: Teilnahme der VVR-Trachtenträger am 60-jährigen Jubiläum des „Heimat- und Volkstrachtenvereins Filstaler“ in Reichenbach an der Fils

Dienstag, 18. Juli: Brotbacken im Backhaus Metzger im Rahmen der Ferienspiele Lautertal

Mittwoch, 26. Juli: Handarbeiten im Foyer der Lautertalhalle im Rahmen der Ferienspiele Lautertal

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.



Nachschlag: Wie bereits im Online-Brief 272 berichtet, war der VVR mit Spinnkreis und Trachtenträgern und der Jazztanzgruppe des TSV an Fronleichnam 2017 auf dem Hessestag in Rüsselsheim. Vom Auftritt beider Gruppen kann man mit Klick ins Bild oben eine umfangreiche Bilderschau sehen, viel Spaß dabei (fk)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrevorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.

Ausflug ins Erzgebirge

Hallo liebe Vereinsmitglieder,

im kommenden Jahr soll es wieder einen Ausflug des VVR geben.

Der Ausflug des Verschönerungsvereins Reichenbach führt 2018 nach Eppendorf ins Erzgebirge.

Er soll vom 27.05. - 03.06.2018 stattfinden. Ausflüge nach Dresden, Prag, Sächsische Schweiz und Reichenbach im Vogtland sind geplant.

Ein Besuch der **Silberstadt Freiberg** lohnt sich! Die größte Sehenswürdigkeit ist mit Sicherheit das Freiburger **Silberbergwerk** mit mehr als 1.000 Erzgängen. Das Bergwerk ist damit das größte und älteste in Sachsen. Das „unterirdische Freiberg“ erstreckt sich auf einem Gebiet von rund 30 km² unter der Silberstadt und darüber hinaus. Tauchen Sie ab in eine Welt voller Geheimnisse! Wahrzeichen der Stadt ist der **Dom St. Marien mit den Silbermannsorgeln**. Eine echte Berühmtheit ist die „**Goldene Pforte**“ des Doms: ein spätromanisches Rundbogen-Sandsteinportal an der Südseite des Doms mit Skulpturen und reich verzierten Säulen. Daneben ist eine Stadtführung in Dresden und Prag vorgesehen. Eintrittsgelder sind nicht im Preis enthalten.

Unterbringung ist im **Erzgebirgshotel Freiburger Höhe**, s. Bild.

Verpflegung: Kalt-warmes Frühstücksbuffet, Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Kalt-warmes Buffet am Abend. Getränke wie helles und dunkles Bier, acht verschiedene Weine,

Mineralwasser, Softdrinks und Schnaps ab 11.00 bis 21.00 inclusiv.

Preis pro Person im Doppelzimmer 450,00 €

Einzelzimmerzuschlag 84,00 €

Da wir bis zum 30. August zusagen müssen, erbitten wir Anmeldung an Albrecht

Kaffenberger Tel. 942270 oder Ursula Lech Tel. 577 oder Friedrich Krichbaum Tel. 7477.

Gruß Uschi, Friedel und Albrecht



Der nächste Online-Brief Nr. 274 erscheint am 19. 07. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 15. 07. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.